

STRATEGIEN AUS DER KRISE

Zwei Seiten der Medaille

Wer sich nicht verändert, wird verändert werden. Das gilt für ein Unternehmen genauso wie für unsere Gesellschaft insgesamt. Risiko, Konjunkturschwäche, Abwärtstrend – düster sind die täglichen Nachrichten über die derzeitige Krise. Aber: „Jede Medaille hat zwei Seiten“, heißt es. Die andere Seite – das sind die Chancen, die die Situation auch bietet.



Drehen Sie sich selbst, denn nur dann ist ein neuer Blick auf „alte Dinge“ möglich. Fangen Sie an: Überlegen Sie, wo Sie Prozesse vereinfachen und standardisieren können und wie Sie Ihre Kommunikation so gestalten, dass Aufgaben und Ziele auch deutlich kommuniziert werden.

Gute Unternehmen – und das hat die Vergangenheit immer wieder bewiesen – nutzen gerade in Krisenzeiten viele Möglichkeiten, um besser zu werden. Sie können Veränderungen bewirken, Innovationen umsetzen, Unternehmensstrukturen optimieren und neue Strategien für die Zukunft entwickeln. Mittelständler müssen sich

entscheiden zwischen „Billigmarke“ und „Luxusprodukt“, zwischen „Mittelmaß“ und einer Unterscheidbarkeit durch Service, Emotionen, Erlebnisse, Innovationen und individueller Ansprache.

Klug investieren in Wissen und Werte

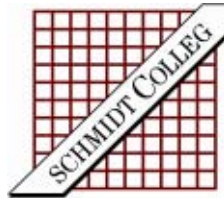
Dabei spielt die Kompetenz, Mitarbeiter zu führen und ihnen Optimismus zu vermitteln, eine zentrale Rolle. „Klug investieren“ heißt heute, in Menschen zu investieren. Dabei geht es nicht nur um Wissen (wichtig), sondern auch um persönliche Werte (noch wichtiger). Die materiellen Rahmenbedingungen im Unternehmen müssen genauso stimmen wie das seelische Wohlbefinden. Mitarbeiter fragen sich: „Kann ich meine Arbeit mitgestalten? Gibt es eine Identifikation mit dem Unternehmen? Menschen haben häufig Angst vor Veränderungen und müssen mitgenommen werden auf den Weg der Erneuerung.

Königsdisziplin: Wirksame Führung!

Die Königsdisziplin 2009 heißt deshalb: Wirksame Führung! Zwei Wege führen dabei zu einem veränderten Unternehmen oder auch zu einer veränderten Gesellschaft. Der eine Weg ist angenehm, der andere eher schmerzhaft; beide sind verbunden mit Konsequenz, Disziplin und Fleiß. Den einen nennen wir Vision (die Lust, etwas Neues zu gestalten) und den anderen Krise (die Last, etwas Altes aufgeben zu müssen). Es sind immer diese beiden Kräfte, in deren Wechselspiel wir uns befinden. Stellen Sie sich vor, Sie haben die Vision, in einem Jahr einen Marathon zu laufen. Diese Lust, etwas Neues zu gestalten, gibt Ihnen die Kraft, jeden Tag zu trainieren und alles daran zu setzen, Ihr Ziel zu erreichen. Sie sind



Fotos: pdesign/fotolia



erfolgreich und Laufen gehört ab sofort zu Ihrem Leben. Bis ein Arzt Ihnen eines Tages – aufgrund einer akuten Verletzung (Krise) – untersagt, weiter zu laufen. Sie müssen etwas aufgeben und für sich eine Alternative finden.

Weckruf zur Weiterentwicklung

Wenn wir nicht verändern, werden wir verändert. Das gilt für ein Unternehmen genauso wie für unsere Gesellschaft insgesamt. Die Zukunft birgt große Chancen für diejenigen, die es gewohnt sind, für Erfolge zu kämpfen, auch wenn das Umfeld eher widrig ist. „Die entscheidenden Probleme, denen wir uns gegenübersehen, lassen sich nicht auf der Ebene des Denkens lösen, auf der wir sie geschaffen haben.“ Dieses Zitat von Albert Einstein ist ein Weckruf zur Weiterentwicklung!

Falsche Spielregeln ändern

Ändern Sie die Spielregeln, indem Sie über den eigenen Tellerrand hinausblicken: Beobachten Sie nicht nur, was Ihre Wettbewerber machen, sondern lassen Sie

sich auch von erfolgreichen Unternehmen aus anderen Branchen inspirieren. Initiieren Sie einen Innovationsprozess, an dem jeder im Unternehmen beteiligt ist und Verbesserungsvorschläge und kreative Ideen einbringen kann.

Es ist heute kein großes Problem mehr, neue Dinge in unsere Köpfe zu bekommen. Das viel größere Problem ist, die alten Dinge aus unseren Köpfen herauszubringen.

Was passiert, wenn wir die Vorteile der Krise nicht sehen und die Chancen nicht nutzen? Die Abwärtsspirale wird steiler. Die Gefahr, dass radikale Lösungen zur Anwendung kommen, nimmt zu. Dies würde jedoch nichts an den Fakten ändern, sondern nur an deren Auswirkungen. Der

Auftrag an uns Menschen ist stets der gleiche: Aus der Vergangenheit lernen, um eine bessere Zukunft zu schaffen.

*Dr. Dr. Cay von Fournier, SchmidtColleg
AG St. Gallen, und Stephan Hoffmann,
Investitionsbank Berlin*

Wie sich das System FührungsEnergie im Unternehmen umsetzen lässt, zeigt Dr. Dr. Cay von Fournier anhand zahlreicher praktischer Beispiele in seiner Vortragsabend-Reihe unter dem Motto „Schlechte Zeiten sind gut für gute Unternehmen“. Die Teilnehmer erfahren, wie Unternehmen die Krise meistern, mit neuem Denken alte Probleme lösen und voller Leidenschaft ihren eigenen Weg an die Spitze gehen. Die Termine: 27.04. (Bayreuth), 5.11. (Dortmund), 10.11. (Oberursel b. Frankfurt/M.), 11.11. (Stuttgart), 12.11. (Nürnberg), 17.11. (München). Dauer von 19 bis ca. 21.30 Uhr. Eintrittspreis: 50 €, zzgl. MwSt.

Info und Anmeldung: SchmidtColleg GmbH & Co. KG, Stöhrstraße 19, 96317 Kronach, Telefon (092 61) 96 28-0, E-Mail: info@schmidtcolleg.de, www.schmidtcolleg.de